

Schwabmünchner Allgemeine

EINE ZEITUNG DER AUGSBURGER ALLGEMEINEN



Interview
Katharina Gegg ist Bayerns Honigkönigin Bayern

Verbraucher
So findet man die richtigen Schuhe Geld & Leben

Wolkig, 25 Grad
Viel Sonnenschein und noch einmal sommerlich warm Wetter



MONTAG, 16. SEPTEMBER 2019 NR. 214 | 75. JAHRGANG

www.schwabmuenchner-allgemeine.de

PREIS € 1,90

Merkel fordert Kraftakt für Klimaschutz

Umwelt Bis zu 40 Milliarden sind im Gespräch, doch schon heute werden Mittel nicht abgerufen

VON STEFAN LANGE UND STEFAN STAHL

Berlin Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich vor den entscheidenden Klimaschutz-Entscheidungen innerhalb der Großen Koalition für einen wirklichen Kraftakt ausgesprochen. In ihrem neuen Video-Podcast sagte die Politikerin jetzt: „Als Industrieland hat Deutschland sehr viel CO₂ emittiert – und damit zur Erwärmung der Welt beigetragen.“ Merkel räumte ein, auch heute sei hierzulande der Ausstoß noch doppelt so hoch wie im globalen Durchschnitt. Die Kanzlerin sprach sich dafür aus, dass der Klimakiller CO₂

erns: „Der Netzausbau muss schneller gelingen und die Akzeptanz von Windkraftanlagen auf dem Land muss verbessert werden.“

Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) sprach sich, um den Umstieg auf Elektroautos zu beschleunigen, für „so etwas wie ein ‚Ein-Millionen-Ladesäulen-Programm‘“ aus. Laut Statistischem Bundesamt liegt diese Zahl noch bei unter 20000.

Dabei ist interessant: Nach Recherchen dieser Redaktion stehen schon heute viel mehr Mittel für Klimaschutz zur Verfügung, als aber abgerufen werden. Das lässt sich etwa am „Sofortprogramm Saubere Luft“ zeigen: Von insgesamt 1,5 Milliarden Euro wurden demnach in knapp zwei Jahren erst rund 28 Millionen Euro ausgezahlt. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion hervor, die unserer Redaktion vorliegt.

Mit dem Sofortprogramm soll die Luftqualität in den Städten verbessert werden. Ein Ziel ist die Vermeidung von Fahrverboten. Grünen-Fraktionsvize Oliver Krischer bezeichnete das Sofortprogramm als „Schnecke“. Die Förderprogramme seien zu bürokratisch, dem zuständigen Verkehrsministerium unterliege zudem ständig handwerkliche Fehler. Krischer bemängelte, das Bündel an Förderprogrammen habe Fahrverbote nicht verhindert, es sei „bis heute nur ein Beschäftigungsprogramm für die Beamten von Minister Andreas Scheuer.“ Am Wochenende demonstrierten zehntausende Menschen in Frankfurt am Main gegen klimaschädliche Autos auf der Internationalen Automobilausstellung. Am Sonntag blockierten Aktivisten drei Zugänge zu der Schau. Laut Polizeiangaben war die IAA nach wie vor zugänglich, auch wenn es zu Beeinträchtigungen kam.

Warum bislang so wenige Gelder für den Klimaschutz abgerufen werden, lesen Sie auf der **Politik**. Wie sich die Demos auf die IAA auswirkten, finden Sie in der **Wirtschaft**.



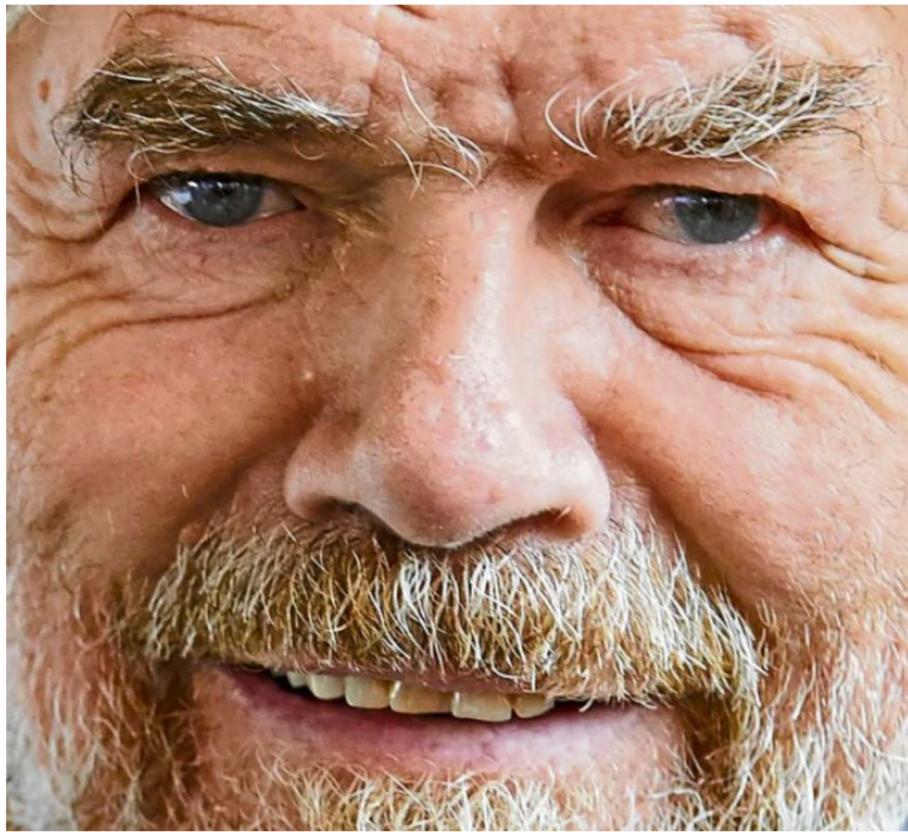
„Deutschland hat sehr viel CO₂ emittiert.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel

einen Preis bekommt. Ihre Begründung dafür lautet: „Wir wissen aus der sozialen Marktwirtschaft: Wenn etwas einen Preis hat, hat man einen Anreiz, die CO₂-Emissionen zu reduzieren.“ Merkel bezeichnete den Klimaschutz als „Menschheitsherausforderung“. Sie ging aber noch nicht auf die Höhe der Aufwendungen ein, welche die Bundesregierung in den kommenden Jahren in den Klimaschutz investieren will.

Am Wochenende hieß es jedoch, es seien in den nächsten vier Jahren Mehrausgaben für den Klimaschutz von 40 Milliarden Euro geplant. Dafür gab es jedoch keine Bestätigung. Medienberichten zufolge sollen die 40 Milliarden in höhere Prämien für Elektroautos, umfangreichere Zuschüsse für die Sanierung von Gebäuden, den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und die Erforschung der Wasserstofftechnologie fließen. Merkel machte aber deutlich, dass für all diese Maßnahmen deutlich mehr Strom aus regenerativer Energie notwendig sei. So forderte sie auch an die Adresse Bay-

Wie ein Gebirge



Reinhold Messner zum 75. Geburtstag

Es ist ein Gesicht, in dem sich die zerklüfteten Gebirgslandschaften eingeschrieben zu haben scheinen, all die Höhen und auch Tiefen, die Reinhold Messner schon durchschritten hat. Doch da ist auch das Lachen, dieses Funkeln, das die Bergsteiger-Legende bis heute auszeichnet – und den Südtiroler sich ständig neu erfinden ließ. Morgen wird der Mann, der als Erster den Mount Everest ohne Sauerstoffgerät und

alle weiteren Achttausender bestiegen hat, jener alpine Rekordjäger, Abenteurer, Museumsgründer, Politiker und Buchautor 75 Jahre alt. Grund genug für eine Annäherung an dieses Phänomen auf der **Dritten Seite**, wo etwa zu erfahren ist, dass Messner, dieser bisweilen ja durchaus streitbare Sturkopf, beim Rotwein ein charmanter Plauderer sein kann. Na dann Prost – und alles Gute! Foto: Imago Images

Seehofer: Boots-Flüchtlinge aufnehmen

Italien Jeder vierte Migrant soll nach Deutschland kommen

München Die Bundesregierung will künftig jeden vierten Flüchtling aufnehmen, der nach einer Seenotrettung in Italien an Land gegangen ist. „Wenn alles bleibt wie besprochen, können wir 25 Prozent der aus Seenot geretteten Menschen übernehmen, die vor Italien auftauchen“, sagte Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU). Und er fügte hinzu: „Das wird unsere Migrationspolitik nicht überfordern.“ Der Ratsvorsitzende der Evangelischen

Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, und die Flüchtlingsorganisation Pro Asyl begrüßten die Zusage Seehofers.

Der Bundesinnenminister erklärte zudem, eine ursprünglich von ihm angestrebte Regelung, wonach Flüchtlinge zunächst zu Ausschiffungsplattformen in Nordafrika gebracht werden sollten, um dort ihr Asylverfahren abzuwickeln, sei vorerst vom Tisch. Seehofer sagte: „Dazu braucht es ein bis zwei Län-

der in Nordafrika, die das befürworten. Die gibt es nicht.“

Frankreich, Deutschland, Italien und Malta wollen sich beim Treffen der EU-Innenminister am 23. September in Malta auf eine vorläufige Quotenregelung zur Verteilung von Flüchtlingen in Europa einigen. Im Oktober soll der Vorschlag dem Europäischen Rat vorgelegt werden. „Die Erwartung ist, dass weitere Staaten sich anschließen“, sagte Seehofer. (epd) »Kommentar, Politik

Middelhoff warnt Siemens-Chef

Hamburg Der gescheiterte Spitzenmanager Thomas Middelhoff hat Siemens-Chef Joe Kaeser gewarnt, sich zu sehr in die Politik einzumischen. In einem Interview mit unserer Redaktion sagte der frühere Bertelsmann- und Karstadt-Chef: „Ich kenne Herrn Kaeser persönlich nicht. Aber wenn ich ihn beobachte, habe ich das Gefühl: Er macht die gleichen Fehler, die ich früher gemacht habe, also zu Themen Stellung zu nehmen, zu denen er gar keine Stellung zu nehmen braucht.“ Middelhoff fragt sich, ob es richtig sei, dass der Siemens-Boss den US-Präsidenten kritisiert, obwohl er wisse, wie groß das Siemens-Geschäft in den USA sei. Und: „Ich glaube, bei Herrn Kaeser ist auch ein wenig persönliches Profilierungsstreben dabei.“ (sts) »Interview

Flugtaxi kreist über Stuttgart

Luftfahrt Ministerpräsident Kretschmann ist von der Technik angetan

Stuttgart Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann würde auf jeden Fall einsteigen, Daimler-Chef Ola Källenius will damit die Staus in Städten verringern. Am Samstag flog ein einmal als Flugtaxi gedachter Ultraleichtschrauber des Unternehmens Volocopter erstmals vor Publikum in einer europäischen Stadt.

„Natürlich wäre das auch für mich ein optimales Gerät“, sagte Kretschmann mit Blick auf seinen Termindruck. Der Ultraleichtschrauber, der mit seinen 18 Rotoren aussieht wie eine Mischung aus Hubschrauber und Drohne, wird mit Strom angetrieben, verursacht also in der Stadt keine Abgase und ist deutlich leiser als normale Heli-

kopter. Bei dem Test am Samstag drehte das Fluggerät gut vier Minuten lang vor dem Stuttgarter Mercedes-Museum seine Runden. Der Volocopter flog dabei ohne Passagiere. Ein Pilot steuerte das Fluggerät vom Boden aus auf gut 30 Meter



Ein Flugtaxi überquert das Mercedes-Museum in Stuttgart. Foto: Getty, Ebert

Höhe und blieb etwa 100 Meter vor den etwa 12500 Zuschauern in der Luft stehen. Deutschlandweit wird an Flugtaxis gearbeitet. Und das fünf-sitzige elektrische Flugtaxi „Lilium Jet“ hat im Mai in Oberpfalzenhofen im Kreis Starnberg seinen Jungfernflug erfolgreich absolviert.

Airbus hatte kurz davor in Donauwörth seinen viersitzigen elektrischen City-Airbus mit vier Rotoren erstmals in die Luft gebracht. Forscher der RWTH und der Fachhochschule Aachen wollen bis 2024 ihr elektrohybrides Kleinflugzeug Silent Air Taxi in Betrieb nehmen.

Wann allerdings tatsächlich Flugtaxis in deutschen Innenstädten unterwegs sein werden, ist noch völlig offen. Das kann Jahre dauern. (dpa)

Wird Benzin jetzt teurer?

Washington/Riad Nach den Drohenangriffen auf die größte Ölraffinerie in Saudi-Arabien besteht nun die Gefahr, dass die Benzinpreise steigen. Um das zu verhindern, sind die USA bereit, bei entsprechenden Engpässen Ölreserven des Staates freizugeben. Hintergrund: Die größte Ölraffinerie in Saudi-Arabien war am Wochenende mit Drohnen angegriffen worden. Die Attacken haben nach offiziellen Angaben aus Riad zu einem drastischen Einbruch der Produktionsmenge geführt. Zu den Angriffen in Saudi-Arabien hatten sich die Huthi-Rebellen aus dem benachbarten Jemen bekannt. US-Außenminister Mike Pompeo machte hingegen den Iran direkt für die Attacken verantwortlich. (dpa) Hintergründe zur Verwicklung des Iran finden Sie in der **Politik**.

Blickpunkt Lokales

Erstmals rasen E-Rennautos über die Berg-Rennstrecke

Das Mickhauser Bergrennen ist zurück. Diesmal sind auch E-Rennautos dabei. Was es sonst noch Neues gibt. »Lokales Seite 1

Kommentar

Eine Wende zum Besseren

VON WINFRIED ZÜFLE

redaktion@augsbu-ger-allgemeine.de

Es ist erst ein Jahr her, da hätte Innenminister Horst Seehofer um ein Haar die Große Koalition an der Frage der Rückführung von Flüchtlingen in andere EU-Länder platzen lassen. Jetzt sagt der CSU-Politiker großzügig zu, in Italien gestrandete Migranten aufzunehmen. Was ist da passiert?

Erstens werden die Dinge heute realistischer beurteilt. Bei den Rückführungen, so hat sich gezeigt, ging es nicht um zehntausende Menschen, sondern eher um dutzende. Und die Zahl der Flüchtlinge, die nun aus Italien kommen könnten, bewegt sich in der Größenordnung von einigen hundert pro Jahr – durchaus verkraftbar.

Zweitens leistet Seehofer der neuen Mitte-Links-Regierung Italiens einen Riesen-Gefallen und damit einen Beitrag zur Bekämpfung des Rechtsextremismus. Rom kann sich jetzt leichter von der menschenverachtenden Politik des Ex-Ministers Matteo Salvini lösen.

Seehofer wird nun von Kirchen und Flüchtlingshelfern gelobt, die ihn zuletzt hart kritisierten. Das erinnert an CSU-Chef und Ministerpräsident Markus Söder und dessen neues Umwelt-Engagement, für das ihm sogar Grüne und Naturschützer Beifall zollen.

Heute in Ihrer Zeitung

Neue Spitze der Bayern-AfD

Die Bundestagsabgeordnete Corinna Miaza, 36, ist neue Landesvorsitzende der AfD in Bayern. Sie wurde auf einem turbulenten Landesparteitag im mittelfränkischen Greding gewählt. »Bayern

Auf einen Blick

Augsburg	29–36	Montagsinterview	10
Bayern	11–12	Panorama	18
Capito	16	Politik	4–6
Fernsehen aktuell	9	Rätsel/Sudoku	12
Feuilleton	17	Roman	28
Feuilleton regional	32	Sport	19–25
Geld & Leben	8	Wetter	28
Gesundheit	13	Wirtschaft	7

Kontakt

Redaktion Tel. 082 32 / 96 77-10
Fax 082 32 / 96 77-44
redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de
Anzeigen Tel. 082 32 / 96 77-50
Fax 082 32 / 96 77-21
anzeigen@schwabmuenchner-allgemeine.de
Abo-Service Tel. 082 32 / 96 77-65
abo@schwabmuenchner-allgemeine.de

